

Die interessante historische Gruppe der Reproduktionstechnik und Photomechanik entstammt der uns in diesem Jahre gestifteten Sammlung des Herrn Professor Dr. Freiherr v. Weissenbach. Sie leitet uns bereits hinüber in die andere Hälfte der Ausstellung, in die neue Technische Vorbildersammlung, die Herr Verwaltungsdirektor Woernlein mit größter Umsicht zusammengestellt hat und die in ausführlichster Weise auch dem Laien den Werdegang der verschiedensten buchgewerblichen Verfahren veranschaulicht. Zahlreiche Firmen haben uns die zum Teil sehr mühsam und kostspielig herzustellenden Objekte als Geschenk überwiesen, denen wir allen herzlichsten Dank dafür sagen. — Und abermals müssen wir dann danken, wenn wir die Maschinenhalle betreten und dort zum ersten Male die köstlichen Apparate zur Demonstration der wissenschaftlichen Grundlagen der Photographie aufgestellt und in Tätigkeit finden, die Herr Dr. Goldberg von der hiesigen Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe für die diesjährige Photographische Ausstellung in Dresden konstruiert hat und die nun mit Bewilligung der Akademiedirektion und mit Zustimmung des Königlichen Ministeriums uns zur weiteren Verwaltung überwiesen wurden.

So glauben wir denn, bei dem folgenden Rundgang ein erfreuliches Bild frisch pulsierenden Lebens und niemals stillstehender Tätigkeit darbieten zu können, und darin liegt ja die beste Vergeltung, die wir allen unseren Gönnern und Förderern bezeigen können. Möchten sie alle darin eine Gewähr für die Erfüllung des Versprechens erblicken, das wir erneut hier ablegen, daß wir nach bestem Wissen und Können weiter arbeiten werden zum Wohle und zum Gedeihen unseres gesamten Buchgewerbes, zur Befriedigung der uns so reich fördernden staatlichen und städtischen Behörden, und, wir hoffen es, auch zur Genugtuung unseres erlauchten Protectors, dem wir durch seinen hohen Vertreter nochmals unseren ehrfurchtsvollsten Dank entbieten.

Als bald nahm Se. Erzellenz Herr Staatsminister Graf Bixthum v. Eckstädt das Wort:

»Meine sehr geehrten Herren! Als ich vor einigen Wochen Ihre freundliche Einladung erhielt, an dieser Eröffnungsfeier teilzunehmen, war es mir zweifelhaft, ob die Vorarbeiten für den Landtag mir eine solche Reise gestatten würden. Wenn ich nun unter Zurückstellung anderer Arbeiten heute doch noch bei Ihnen erscheine, so befolge ich damit einen besonderen Auftrag Sr. Majestät des Königs, einen Auftrag, der von dem Wunsche Sr. Majestät eingegeben ist, Ihnen ein Zeichen Seines Wohlwollens zu geben. Dieses Wohlwollen ist mehr als eine vorübergehende Regung Allerhöchster Gnade. Es entspringt der Anerkennung der Tatsache, daß ein besonderes Ziel der Königlichen Staatsregierung durch Ihre Arbeit in erfreulicher Weise gefördert wird. Dieses Ziel möchte ich bezeichnen als die innige Verbindung zwischen geistiger Arbeit und gewerblichem Unternehmungsgeist, als die Förderung der vielen Interessen unseres Wirtschaftslebens unter Wahrung und Mehrung der idealen Güter unserer Kultur. Diese beiden Aufgaben des Staates verfolgen auch der deutsche Buchhandel und das deutsche Buchgewerbe auf ihre besondere Weise nicht nebeneinander, sondern in gegenseitiger Förderung des einen durch den andern. Wie uns der Buchhandel die klassischen Erzeugnisse vergangener Zeiten bewahrt und uns täglich bekannt macht mit einer Fülle neuer Früchte geistiger Arbeit, so hat er sich selbst durch diese Vermittlerrolle zu hoher wirtschaftlicher Bedeutung emporgeschwungen. Wir Sachsen freuen uns dieser wirtschaftlichen Entwicklung des Leipziger Buchhandels als einer der schönsten Blüten unseres

Landes und unserer Zeit. Wir sind aber auch stolz auf dieses schöne Haus als auf ein Zeugnis dafür, wie sich das deutsche Buchgewerbe unter der Förderung des Staates Sachsen und des Deutschen Reiches seiner idealen Aufgaben annimmt. Mit meinem Glückwunsch für den Verein verbinde ich den Dank für die Arbeit, die Sie auch bei dieser Ausstellung geleistet haben, und hoffe, daß sich der Verein in den bewährten Bahnen und unter der bewährten Leitung weiter entwickeln möge.«

Diesen freundlichen Worten folgte lebhafter Beifall. Der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herr Dr. Dittrich, überbrachte darauf die Glückwünsche des Rats und der Stadt Leipzig, sowie seine persönliche Gratulation und dankte für die ihm erwiesene Auszeichnung der Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins. Er betonte, daß die städtischen Behörden von Anfang an die Sorgen des Buchgewerbevereins geteilt und ihm in finanzieller Hinsicht thatkräftiges Wohlwollen bewiesen hätten, weil sie eine blühende Entwicklung des Vereins als segensreich für unser Buchgewerbe und die Stadt Leipzig erkannt hätten. Was er am 12. Mai 1900 hier in demselben Saale gelegentlich der Einweihung des Deutschen Buchgewerbehauses über die Bereitwilligkeit der Stadt Leipzig, alle guten buchgewerblichen Ziele des Vereins kräftig zu fördern, gesagt habe, das gelte auch heute noch. Leipzig sei stolz, der Sitz des Vereins und der Mittelpunkt des Deutschen Buchgewerbes zu sein. Zu wünschen wäre dem Verein ein noch größeres Verständnis für seine nützlichen Bestrebungen in den Kreisen der Berufsgenossen und eine kräftigere finanzielle Unterstützung von dieser Seite. Möge dem Verein, so schloß der Herr Oberbürgermeister seine Rede, eine gleich erfolgreiche Zukunft beschieden sein und es ihm nie an Männern fehlen, die in zielbewußter, opferfreudiger Weise Führer seien auf dem Wege zum Erfolge!

Als letzter Redner übermittelte der Präsident der Leipziger Handelskammer, Herr Geheimer Kommerzienrat Zweiniger, die Glückwünsche dieser Körperschaft. Er versicherte, daß die Handelskammer als berufene Vertreterin von Handel, Industrie und Gewerbe mit lebhaftem Interesse an den Bestrebungen des Deutschen Buchgewerbevereins und an dem heutigen Jubelfeste teilnehme. Er schloß mit dem Wunsche, daß auch in Zukunft die Tätigkeit des Vereins und seiner mustergültigen Einrichtungen eine gedeihliche und reich- gesegnete sein möge.

Ein zweiter Vortrag des Hornquartetts beschloß die Feier. Ihr folgte ein Rundgang durch die Ausstellungsräume.

Beim Verlassen der Gutenberghalle wurden den Festteilnehmern die Oktober-Nummer des vom Deutschen Buchgewerbeverein herausgegebenen »Archiv für Buchgewerbe«, die als Festnummer in prächtiger Ausstattung erschienen ist, und ein illustrierter Führer durch das Deutsche Buchgewerbehaus eingehändigt. Ein Bild der äußeren Ansicht dieses schönen Gebäudes, zwei Ansichten der alten Buchhändlerbörse und des jetzigen Deutschen Buchhändlerhauses, in denen der Verein früher seine Räumlichkeiten hatte, ferner eine Sammlung von 16 Bildnissen verdienstvoller Männer aus der Entwicklungszeit des Deutschen Buchgewerbevereins sowie der jetzigen Vorstandsmitglieder zieren die Festnummer. Ihren Inhalt bilden außer dem bildlichen Schmuck zwei lehrreiche und interessante Beiträge. Der eine, vom Altersvorsteher Herrn Geheimen Hofrat Dr. Oskar von Hase (in Firma Breitkopf & Härtel) in Leipzig, mehr historischen Inhalts, behandelt »die Entstehung des Deutschen Buchgewerbevereins«, in dem anderen über »die Arbeit des Deutschen Buchgewerbevereins in 25 Jahren« hat der jetzige Erste Vorsteher, Herr Dr. Ludwig Volkmann,